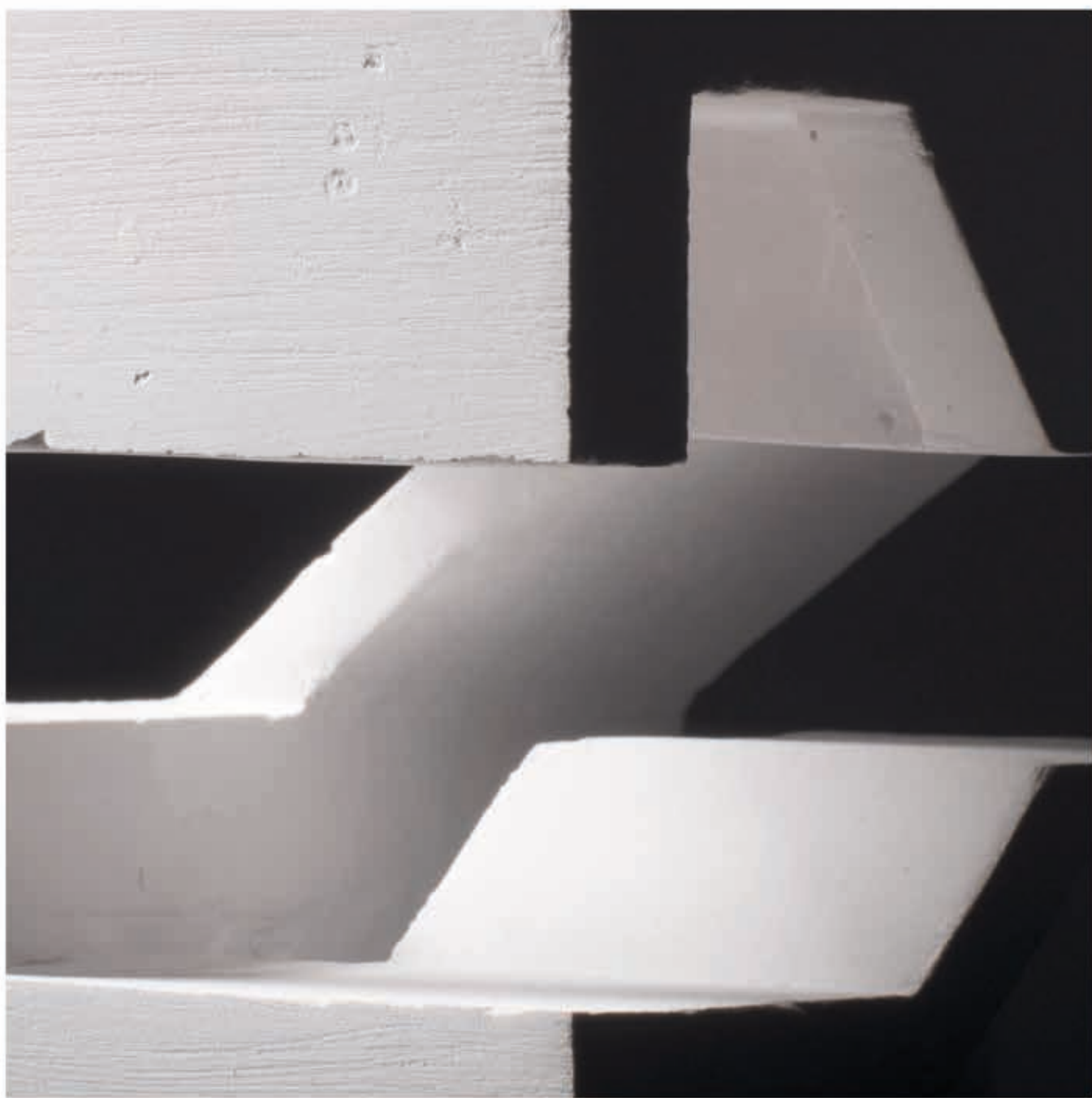




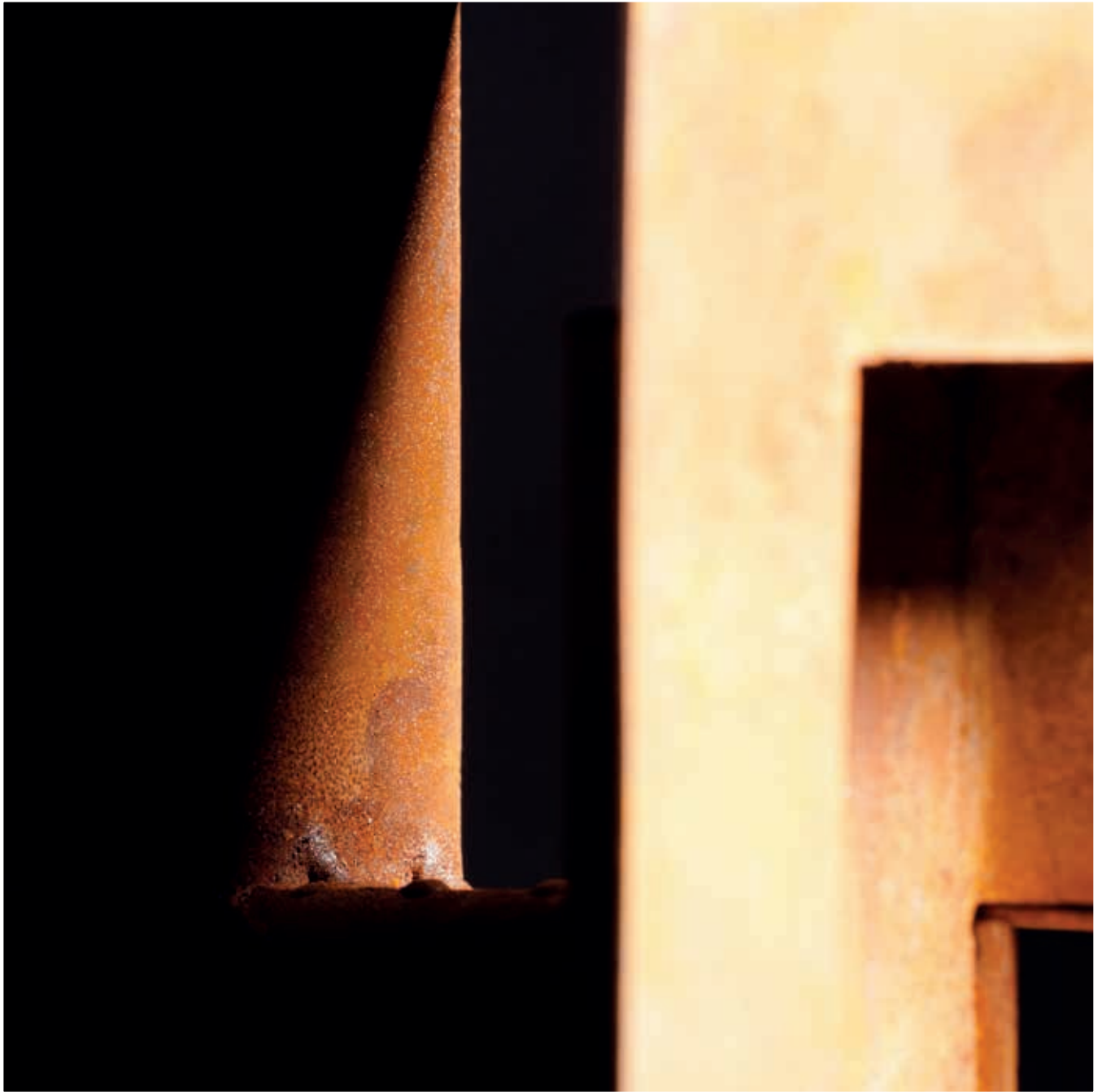
mikro
makro

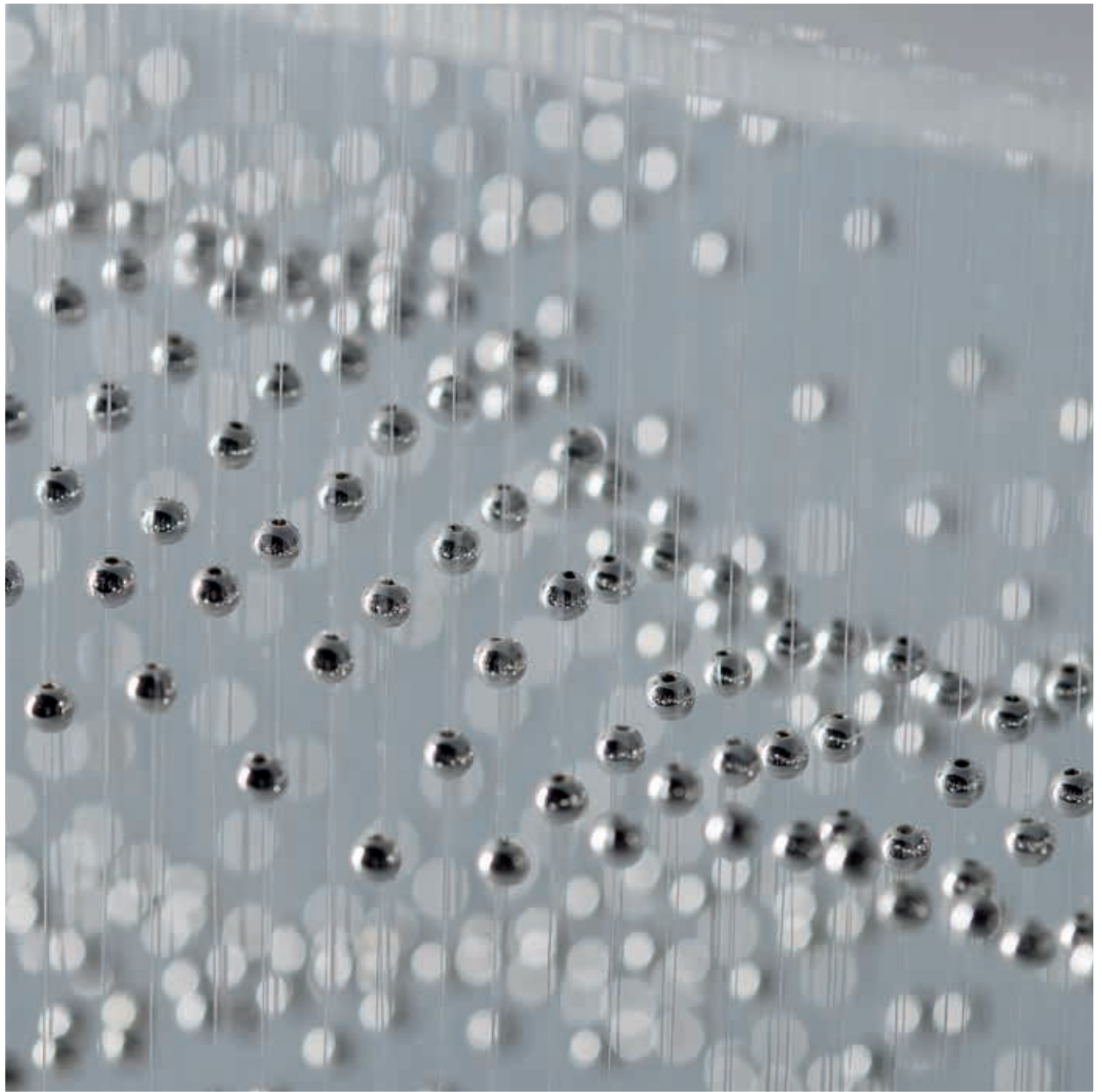




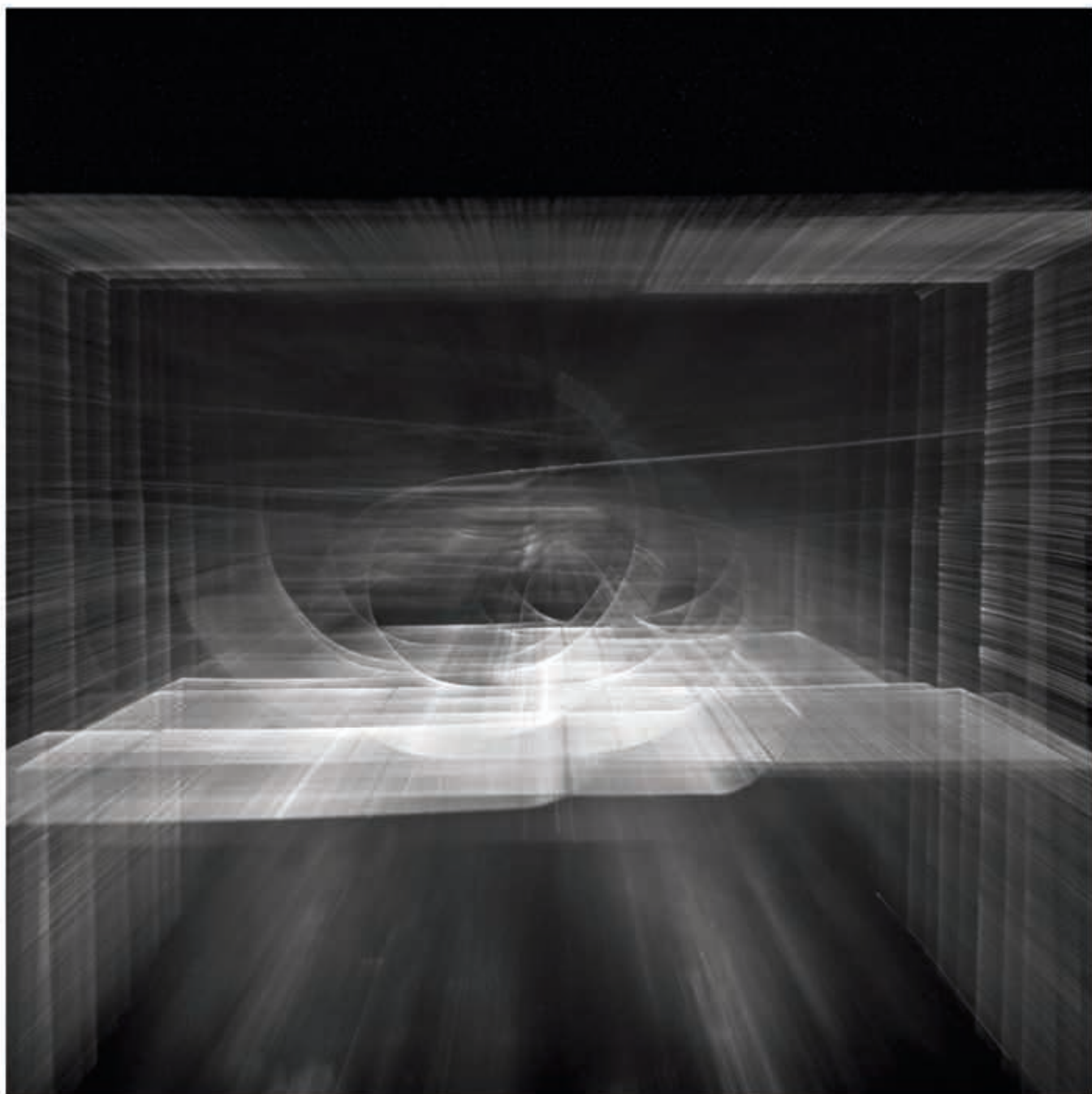


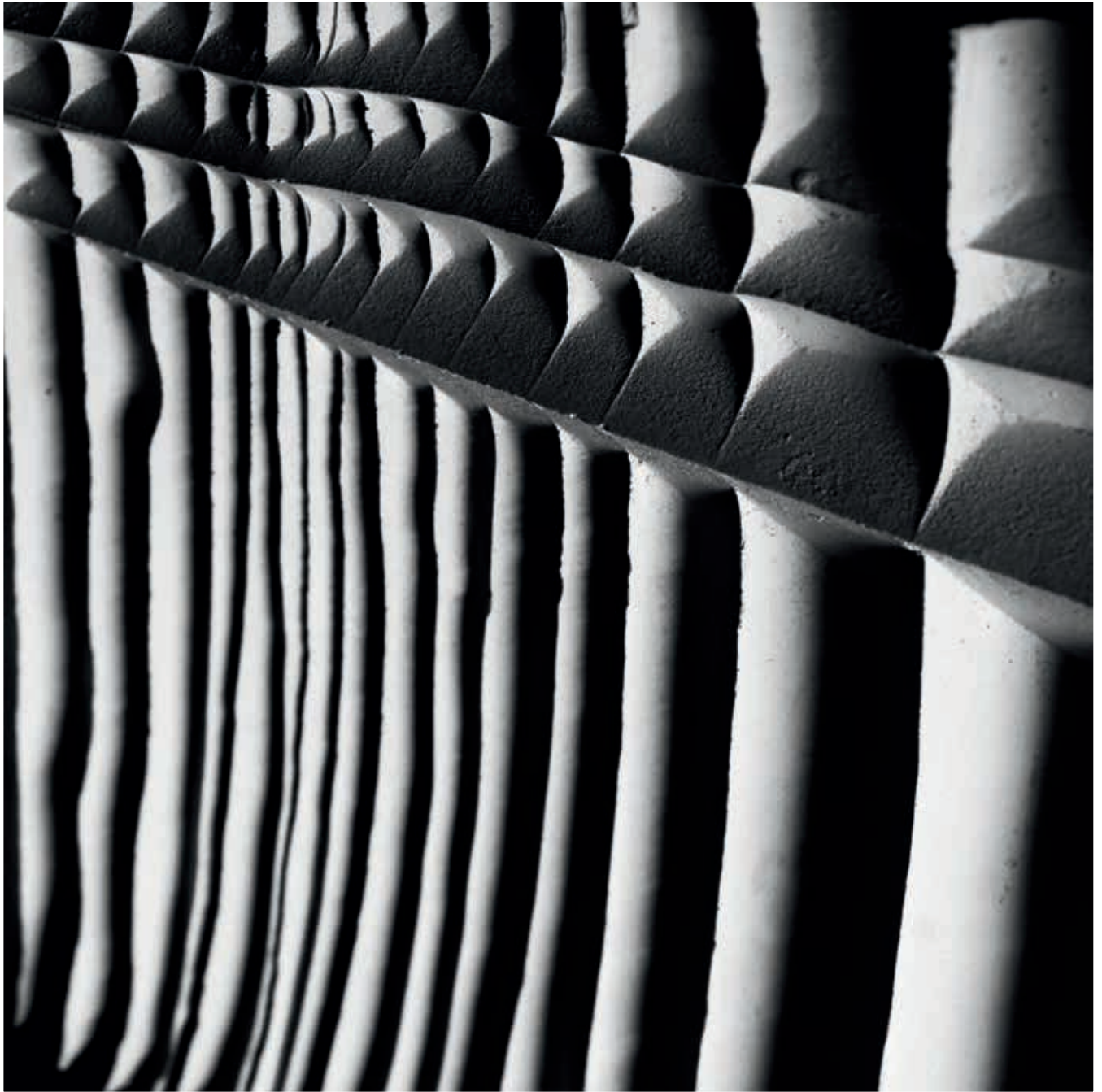














Annika Neff Linda Kirchgessner



Christina Körbel



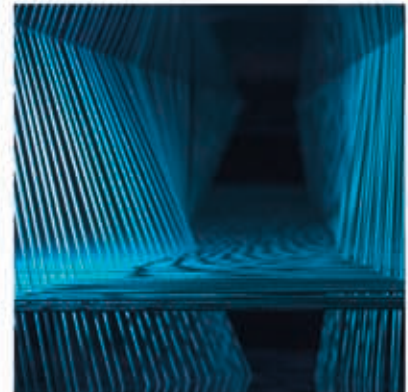
Christina Körbel Jasmin Hermes



Linda Miletich



Oskar Thoma Paul Wischnewski



Nikolaj Dannhäuser



Florian Stiegler



Jonas Mayer Florian Keller



Julius Bentele Michael Kummer



Philipp Tochtermann



Oskar Thoma Paul Wischnewski



Philipp Tochtermann



Kasper Stobbies Theresa Fenzl



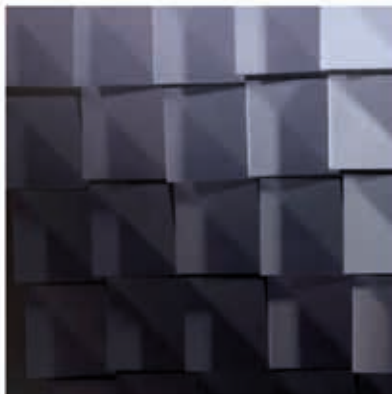
Alena Lassoncyk Alisa Krüttel



Mark Balint Julius Aulbert



Tatjana Schmid



Zin Isik



Oskar Thoma Paul Wischnewski



Noah Scheifele Joel Seeger



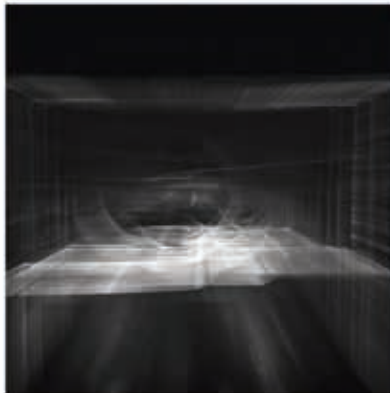
Sarah Trinschek Oswin Hennig



Sarah Trinschek Oswin Hennig



Philipp Tochtermann



Nikolaj Dannhäuser



Nikolaj Dannhäuser

Oben: Modellbauer Unten: fotografische Interpreten

Interdisziplinäres Arbeiten an der FHWS

Die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt kann stolz ein, über ein vielfältiges Angebot von Studiengängen zu verfügen. Diese Vielfalt erhält eine besondere Bedeutung, wenn die unterschiedlichen Disziplinen miteinander kooperieren und aus dieser Zusammenarbeit neue, überraschende und innovative Ergebnisse erzielt werden. Sehr schön ist es, wenn hieraus interessante Ergebnisse mit speziellen Effekten hervorgehen.

Wir freuen uns daher besonders über das Projekt und die Ausstellung „mikro makro“, welche in Zusammenarbeit von Architekturstudenten der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen mit Studierenden der Fakultät Gestaltung im Fach Fotografie entstanden ist und von den Professoren Stefan Niese und Dieter Leistner sowie von Marcus Kaiser betreut wurde.

Neben der Würdigung der außergewöhnlichen Studienergebnisse, gezeigt in der Form von Architektur-Plastiken und Fotografien, ist es ebenso wichtig, darauf hinzuweisen, dass diese Art von fakultätsübergreifender Zusammenarbeit den Blick auf die verschiedenen Fachbereiche unserer Hochschule schärft, die Offenheit im interdisziplinären Denken fördert und nicht zuletzt die Arbeit der Hochschule einer breiten Öffentlichkeit näher bringt.

Dafür bedanke ich mich bei den beteiligten Studierenden, den betreuenden Professoren, den Sponsoren und vor allem beim Kunstverein Würzburg, der mit seinem Kunstschiiff ARTE NOAH diese Veranstaltung fördert und den Rahmen für diese hochwertige Ausstellung bietet.

Prof. Dr. Robert Grebner
Präsident der FHWS

Architekturen

Die ausgestellten Arbeiten zeigen einen Querschnitt aus dem Kurs „Plastisches Gestalten“ im Studiengang Architektur der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen. Grundlage für das architektonische Entwerfen ist die Verinnerlichung der fundamentalen Themen der Gestaltungslehre.

Die Beschäftigung mit Struktur und Komposition, das Arbeiten mit subtraktiver und additiver Gliederung körperhafter und räumlicher Volumen, das Ausloten von Körper- und Raumbeziehungen, der bewusste Einsatz von Material und dessen plastische Wirkung im Licht bestimmen das Repertoire der Entwerfenden.

Entstanden sind Arbeiten, deren plastische Aussage abstrakt bleibt. Dennoch tragen die gezeigten Objekte einen dreidimensionalen Kosmos in sich. Sie sind Architekturen, die den Betrachter auffordern in das Innerste dieser kleinmaßstäblichen Welten vorzudringen. So eröffnen sich vielfältige räumliche Erfahrungsebenen durch den Wechsel der Perspektive und durch die Distanz der Betrachtung.

Das Medium der Fotografie bietet dahingehend ein lohnendes Experimentierfeld.

Stefan Niese

Die fotografische Interpretation der Architekturen

Die wichtigste Funktion der Architekturfotografie, die Wiedergabe und Interpretation von dreidimensionalen Objekten im zweidimensionalen Bild, war die Grundlage der Auseinandersetzung mit den Objekten und Modellen der Studierenden des Studiengangs Architektur und Bauingenieurwesen.

Unter der Anwendung fotografischer Gestaltungsmittel wie der Perspektive, dem Bildausschnitt, der Lichtführung und Farbgebung, Schärfen- und Unschärferelationen, wird der Raum im zweidimensionalen Bild neu gegliedert und strukturiert. Die Betonung von Material und Details führt den Gestalter zur gezielten Komposition.

Durch bildnerische Experimente im Nahbereich (Mikro/Makro) hatten die Fotografen darüber hinaus die Möglichkeit, Bilder zu schaffen, die tiefer in den dreidimensionalen Kosmos der Modelle eindringen als es bei einer klassischen Wiedergabe und Repräsentation von Architekturen geschieht. In besonders gelungenen Fällen entstanden Bilder, die auf den Modellen als unerlässliche Arbeitsgrundlage basieren, sich aber vom Objekt lösen und durch die Intensität der Auseinandersetzung mit räumlichen Strukturen, neue überraschende Kompositionen und Raumgliederungen zeigen.

Um diesen Prozess nachvollziehbar zu machen, präsentieren wir die Architekturmodelle und die fotografischen Arbeiten im Dialog.

Marcus Kaiser, Dieter Leistner

Interdisziplinäres Arbeiten an der FHWS

Die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt kann stolz ein, über ein vielfältiges Angebot von Studiengängen zu verfügen. Diese Vielfalt erhält eine besondere Bedeutung, wenn die unterschiedlichen Disziplinen miteinander kooperieren und aus dieser Zusammenarbeit neue, überraschende und innovative Ergebnisse erzielt werden. Sehr schön ist es, wenn hieraus interessante Ergebnisse mit speziellen Effekten hervorgehen.

Wir freuen uns daher besonders über das Projekt und die Ausstellung „mikro makro“, welche in Zusammenarbeit von Architekturstudenten der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen mit Studierenden der Fakultät Gestaltung im Fach Fotografie entstanden ist und von den Professoren Stefan Niese und Dieter Leistner sowie von Marcus Kaiser betreut wurde.

Neben der Würdigung der außergewöhnlichen Studienergebnisse, gezeigt in der Form von Architektur-Plastiken und Fotografien, ist es ebenso wichtig, darauf hinzuweisen, dass diese Art von fakultätsübergreifender Zusammenarbeit den Blick auf die verschiedenen Fachbereiche unserer Hochschule schärft, die Offenheit im interdisziplinären Denken fördert und nicht zuletzt die Arbeit der Hochschule einer breiten Öffentlichkeit näher bringt.

Dafür bedanke ich mich bei den beteiligten Studierenden, den betreuenden Professoren, den Sponsoren und vor allem beim Kunstverein Würzburg, der mit seinem Kunstschiff ARTE NOAH diese Veranstaltung fördert und den Rahmen für diese hochwertige Ausstellung bietet.

Prof. Dr. Robert Grebner
Präsident der FHWS

Architekturen

Die ausgestellten Arbeiten zeigen einen Querschnitt aus dem Kurs „Plastisches Gestalten“ im Studiengang Architektur der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen. Grundlage für das architektonische Entwerfen ist die Verinnerlichung der fundamentalen Themen der Gestaltungslehre.

Die Beschäftigung mit Struktur und Komposition, das Arbeiten mit subtraktiver und additiver Gliederung körperhafter und räumlicher Volumen, das Ausloten von Körper- und Raumbeziehungen, der bewusste Einsatz von Material und dessen plastische Wirkung im Licht bestimmen das Repertoire der Entwerfenden.

Entstanden sind Arbeiten, deren plastische Aussage abstrakt bleibt. Dennoch tragen die gezeigten Objekte einen dreidimensionalen Kosmos in sich. Sie sind Architekturen, die den Betrachter auffordern in das Innerste dieser kleinmaßstäblichen Welten vorzudringen. So eröffnen sich vielfältige räumliche Erfahrungsebenen durch den Wechsel der Perspektive und durch die Distanz der Betrachtung.

Das Medium der Fotografie bietet dahingehend ein lohnendes Experimentierfeld.

Stefan Niese

Die fotografische Interpretation der Architekturen

Die wichtigste Funktion der Architekturfotografie, die Wiedergabe und Interpretation von dreidimensionalen Objekten im zweidimensionalen Bild, war die Grundlage der Auseinandersetzung mit den Objekten und Modellen der Studierenden des Studiengangs Architektur und Bauingenieurwesen.

Unter der Anwendung fotografischer Gestaltungsmittel wie der Perspektive, dem Bildausschnitt, der Lichtführung und Farbgebung, Schärfen- und Unschärferelationen, wird der Raum im zweidimensionalen Bild neu gegliedert und strukturiert. Die Betonung von Material und Details führt den Gestalter zur gezielten Komposition.

Durch bildnerische Experimente im Nahbereich (Mikro/Makro) hatten die Fotografen darüber hinaus die Möglichkeit, Bilder zu schaffen, die tiefer in den dreidimensionalen Kosmos der Modelle eindringen als es bei einer klassischen Wiedergabe und Repräsentation von Architekturen geschieht. In besonders gelungenen Fällen entstanden Bilder, die auf den Modellen als unerlässliche Arbeitsgrundlage basieren, sich aber vom Objekt lösen und durch die Intensität der Auseinandersetzung mit räumlichen Strukturen, neue überraschende Kompositionen und Raumgliederungen zeigen.

Um diesen Prozess nachvollziehbar zu machen, präsentieren wir die Architekturmodelle und die fotografischen Arbeiten im Dialog.

Marcus Kaiser, Dieter Leistner